



UHU

Stadtteilzeitung Stegermatt

Nr. 2 / Juli 2020

Älteste Stadtteilzeitung in Offenburg

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Monate stellten an jeden einzelnen von uns eine große Herausforderung.

Von einem auf den anderen Tag war nichts mehr wie gewohnt.

Kitas und Schulen wurden geschlossen, Arbeitsplätze waren in Gefahr, Gaststätten mussten geschlossen bleiben, Senior*innen sollten möglichst zu Hause bleiben, um sich keiner unnötigen Gefahr durch das Virus auszusetzen.

In dieser Zeit fielen auch sehr viele Feste und Veranstaltungen aus.

So wurde der Abschied des langjährigen Leiters des SFZ Stegermatt Joachim Riffel in einer kleinen Runde gefeiert und nicht wie ursprünglich geplant in einem großen Rahmen, so wie es nach 32 Jahren eigentlich hätte sein sollen.

Als Abschiedsgeschenk bekam Joachim Riffel ein Album, in dem sich langjährige Weggefährten von ihm verabschieden konnten. Er freute sich sehr über dieses tolle Geschenk. Die wunderschön gestalteten Seiten und lieben Worte von Arbeitskollegen*innen, Vereinen, Institutionen und Kooperationspartnern haben einen Ehrenplatz bei ihm zu Hause bekommen.



Lieber Joachim, verbunden mit großem Dank mach`s gut und genieße Deinen Ruhestand.

Der UHU

Füreinander. Miteinander. Stegermatt.

Bau der Lebenshilfe auf dem Gelände zwischen Fröbelweg und Steinfirst

Ende dieses Jahres soll der Baubeginn für das inklusive Wohnprojekt in Stegermatt sein. Auf dem Gelände zwischen Fröbelweg und Steinfirst ist ein zweiteiliger Gebäudekomplex geplant. Dieser umfasst 58 Wohneinheiten für Menschen mit Behinderung und Senior*innen.

In der Mitte des zweiteiligen Baukörpers sind ein Café, ein Bocciaplatz, Hochbeete und ein Sinnesgarten geplant.

Im Juli wurde das Projekt „Füreinander. Miteinander. Stegermatt.“ in den Räumen der Volksbank Offenburg vorgestellt. Die Volksbank in der Ortenau und Hurrle Immobilien haben eine Projektgesellschaft gegründet, mit der dieses „Gewinnerprojekt“ realisiert wird.

Reinhart Kohlmorgen (Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt e.V.) betonte, dass es für die Aktionsgemeinschaft sehr wichtig gewesen sei, dass auch altersgerechte Wohnungen integriert werden. Dadurch können ältere Menschen in ihrem gewohnten Umfeld, dem Stadtteil Stegermatt, bleiben.

Simone Krippel-Ketter

Achtung: Neues Impressum

Impressum:

Herausgeberin und verantwortlich i. S. d. P.:

Aktionsgemeinschaft Stegermatt e. V.

Badstraße 55, 77652 Offenburg

Redaktionsanschrift:

Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt

Simone Krippel-Ketter, Badstraße 55, 77652 Offenburg

Tel.: 0781 / 204511

Fax.: 0781 / 204526, E-mail: simone.krippel@offenburg.de

Auflage: 900 Exemplare

Liebe Stegermättler,

inzwischen hat es sich sicher herumgesprochen, dass ich seit 01. Juli 2020 in Rente bin. Sehr gerne hätte ich mich mit der Ausstellung: „Woher ihr kommt“ im Mai verabschiedet. Aber Corona machte ein Strich durch dieses Vorhaben. **Aber aufgeschoben, ist nicht aufgehoben.** Wenn es geht, werde ich die Ausstellung im Oktober nachholen. Um euch ein bisschen neugierig zu machen, möchte ich eine „Zeitreise durch den alten Uhlgraben und ein Besuch in der Waggonia“, mit euch machen.

Alle beschriebenen Personen gab es wirklich und sie wohnten auch tatsächlich in den beschriebenen Wohnungen. Allerdings habe ich mich ab und an ein bisschen in der Zeit geirrt.

Folge 1: Ein Gang durch den alten Uhlgraben.

Es war kurz nach dem Krieg, als ich mal wieder den Uhlgraben besuchte. Mein erster Weg führte mich zum alten Ritter Sepp im Uhlgraben Block 7. Tatsächlich wohnte er noch dort. Er erkannte mich sofort wieder. „Na Sepp, altes Haus wie geht es dir?“ fragte ich ihn. Er antwortete: „Es muss, es muss, Achim!“ Ich fragte: „Sepp wollen wir beim Krechtling ein Bier trinken?“ Er bejahte dies sofort und so liefen wir, in Erinnerung schwelgend, gemeinsam in den Uhlgraben Block 56. Dort angekommen traf ich nur den Berti und den August, die Anderen waren mir fremd. Ich fragte den Krechtling Sepp wo denn alle Anderen seien. Etwas missmutig teilte er mir mit, dass heute alle beim Rothenberger in der Bocciabahn seien.

Der Ritter Sepp trank genüsslich sein Bier und verabschiedete sich. Ich beschloss die alten Freunde in der Bocciabahn zu besuchen.



Sepp Ritter

Unterwegs traf ich einen ca. sechs Jahre alten Lausbuben. Ich fragte ihn: „Bist du nicht der Peter Hättig von Block 72? Und sind deine Eltern nicht Maria und Seppl Hättig. Und deine Großeltern heißen die nicht Sofie und Seppl Hättig von Block 84 beziehungsweise Ida und August Lott vom Block 95?“ Der Junge antwortete: „Ja, der bin ich! Was du alles weisch! Aber ich kenne dich trotzdem net. Und im Übrigen hab ich jetzt überhaupt keine Zit. Hit kommt de Mandolinenspieler in den Uhlgraben -und Tschüss!“ Und weg war er.



1992 begab sich folgende wahre Geschichte:

Ich fuhr mit dem Fahrrad durch Stegermatt. Auf der Straße spielte ein kleiner Junge. Ich hielt an und fragte ihn: „Bist du nicht der D?“ Er antwortete seelenruhig: „Des geht dich doch einen Scheißdreck an!“ Plötzlich schoss von hinten sein Cousin P. an und haute ihm dermaßen eine ins Gesicht, dass D. nur schwer seine Tränen unterdrücken konnte. „Du Dubel, bisch jetzt ganz verrückt? Warum hauscht du mir jetzt eine rein?“, schrie D. „Ja du Hegel, weisch du net wer des isch?“ antwortete P. „Ne“, schluchzte D. „Ha des isch doch de Achim von de Lernstub!“ sagte P. Daraufhin D: „Woher soll denn ich des wissen? Ich bin ja nonet emol im Kindergarten!“ Daraufhin P. „Wenn noch amol frech zum Achim bisch, weisch du was dir blüht!“ Inzwischen ist D. 30 Jahre alt. Aber er war in der Tat nie wieder frech zu mir.

Zurück zur Geschichte....

Ich schlenderte also alleine gemütlich zum Rothenberger in den Block 127. Ich genoss die Ruhe und erinnerte mich an die Anfänge vom Uhlgraben. Dort saßen sie alle: Der Vaterle, de Heiner, de Paul, de Artur, de Horst und noch viele andere Freunde.



Auf dem Bild:

Scheffee Vaterle, Heiner Bühler, Paul Stritt, Artur Bierhinkel, Horst Kopf und andere

Plötzlich kam Ferdinand Stritt, den alle nur „Fisch“ nannten, aufgeregt auf die Bocciabahn gerannt und keuchte: „Heut geht's ab in de Waggonia! Einige Jenische sin von Südfrankreich zurück, un hen richtig, richtig Lowe⁽¹⁾ gmacht. Do wird hit gschwecht⁽²⁾ und gschmercht⁽³⁾ bis zum Umfalle.“ Nusche⁽⁴⁾ au, Achim“. Ich bejahte und stellte mich auf eine sehr lange feuchte und erlebnisreiche Nacht ein.

1 = Geld, 2 = getrunken, 3 = geraucht, 4 = kommst

Folge 2: Was ich auf dem Fest erlebte und wie de Schnäpser mal wieder den späteren Senator Franz Burda in den Schwitzkasten nahm, lesen Sie in der nächsten UHU - Ausgabe.

Wir freuen uns auf SIE
Als neues Mitglied der
Bürgervereinigung
Offenburg-Süd e.V.



Informationen und Mitgliedsantrag unter 0781/9481135 (Drescher).
Mindestjahresbeitrag 5 Euro pro Familie

Nachruf auf Bruno Schirmann

Für alle langjährigen Stegermättler war er ein vertrautes Gesicht: Der frühere Edeka-Besitzer Bruno Schirmann verstarb im März diesen Jahres. Seit den 60er Jahren war die Metzgersfamilie Schirmann am Kopernikusplatz angesiedelt - anfänglich mit der Metzgerei von Brunos Vater, später erweitert um das Lebensmittelgeschäft. Inzwischen hatte sich der Familienbetrieb so vergrößert, dass er in die Ortenberger Straße verlegt wurde! Dank der Verbindung von Familie Schirmann zum Christlichen Jugenddorf blieb unserem Wohngebiet der Grundstein für tägliche Besorgungen erhalten, der CJD-Ausbildungsmarkt folgte.

Über 40 Jahre kümmerte sich Metzgermeister Bruno und seine ebenso tatkräftige Frau Tilly um ein verlässliches Ladenangebot für die Bewohner*innen, wobei es den beiden nicht nur um Geschäftliches ging, sondern sie halfen auch in anderen Belangen gerne aus. Seine Hilfsbereitschaft setzte das Paar bei unzähligen Gelegenheiten in die Tat um: Bruno gab meistens den „Koordinator rund um Essen und Trinken“ bei Bürgervereinsfesten. Egal wie groß und unerwartet der Andrang, mit Bruno in unseren Reihen hatten wir immer ein „Ass im Ärmel“. Als treusorgender Helfer profitierte neben der BV OG-Süd e.V. aber auch die St. Martin-Gemeinde, der Gartenverein sowie der Faustballverein So kommt es zu einem großen Kreis von Leuten, die Bruno vermissen, und die in der Coronazeit leider nicht in der gewohnten Weise Abschied nehmen konnten. Daher wollen wir auf diesem Wege unserem langjährigen Vorstandskollegen ein letztes Mal Danke sagen und seiner Familie Trost und Wertschätzung aussprechen.

Bürgervereinigung Offenburg-Süd e.V.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe können wir nicht viel berichten, da uns die Corona Pandemie leider einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Da wir nicht wissen, wie lange das mit Covid-19 noch dauert, stehen auch noch keine Planungen für die nächsten Veranstaltungen fest. Falls sich dies jedoch ändern sollte, geben wir euch auf jeden Fall rechtzeitig Bescheid. Ihr könnt uns auch gerne auf unserer Facebook- oder Instagram Seite besuchen, da erfahrt ihr auch immer das Neueste unserer Zunft. Solltet auch ihr Lust und Spaß am Fastnachtsleben haben, könnt ihr euch gerne mit unserem 1. Vorstand Peter Mayer oder dem 2. Vorstand Ronny Durban in Verbindung setzen und auch gerne mal reinschnuppern. Wir freuen uns auf jeden und es sind alle herzlich willkommen!

Wir wünschen allen trotz Covid-19 eine schöne Sommerzeit und vor allem: Bleibt gesund!!

Eure NZ Stegler Hexen Offenburg e.V.



Schöne Ecken in Stegermatt



Vor dem Haus der Familie Ulm im Ruppertweg sieht es richtig idyllisch aus.

Wer eine weitere schöne Ecke in Stegermatt findet, kann sich gerne bei Beate Bleyer-Hansert melden.

SV. Stegermatt e.V. Fußballverein 

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

des SV Stegermatt zum Zwecke der Auflösung des
Vereins am

21.09.2020 um 19 Uhr in der Halle der

Pfähler Villa,

Badstraße 55, 77652 Offenburg

Stadtteil Stegermatt

Gezeichnet

Tim Kuderer

SV. Stegermatt e.V. Fußballverein 

Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt

Bevor sich nun Erzieher*innen und Lehrer*innen mit dem Thema "Corona" befassen, möchte euch der UHU ein wenig nachdenklich stimmen:

Stell dir vor, du wärst im Jahre 1900 geboren.

1914, wenn du gerade einmal 14 Jahre alt bist, beginnt der erste Weltkrieg

1918, wenn du 18 Jahre alt bist, endet dieser Weltkrieg mit **22 Millionen Todesopfern.**

Kurz darauf beginnt eine weltweite Pandemie. Die Spanische Grippe mit **50 Millionen Todesopfern** endet **1920**, wenn du 20 Jahre alt bist.

1929, wenn du 29 Jahre bist, beginnt in New York die Weltwirtschaftskrise. Die Folgen sind Inflation und Massenarbeitslosigkeit verbunden mit sehr großer Armut.

1938, wenn du 38 Jahre alt bist, gelangen die Nazis an die Macht.

1939, wenn du 39 Jahre alt bist, beginnt der zweite Weltkrieg mit **60 Millionen Toten.**

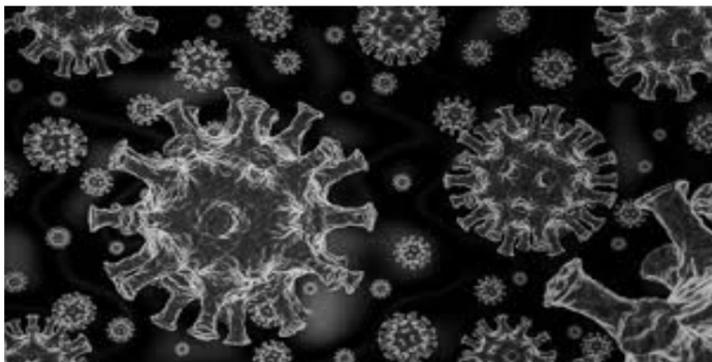
1945, wenn du 45 Jahre alt bist, endet dieser furchterliche Krieg.

1952, wenn du 52 Jahre alt bist, beginnt der Koreakrieg.

1964, du bist nun 64 Jahre alt, beginnt der Vietnamkrieg

.....

2020, jetzt bist du 120 Jahre alt. Du hast genug zu essen, Wasser Strom, Fernsehen, Handy. Eigentlich wirklich **ALLES**. Aber du darfst dich jetzt für einige Wochen nicht mit allen Freunden treffen und musst im Supermarkt eine Maske tragen. Der UHU glaubt, du würdest nur milde lächeln und sagen: **Auf welchem hohem Niveau jammert ihr Eigentlich!**



Vorschulbereich

Die Kita während der Coronazeit

Wie alle Kitas in Baden-Württemberg schloss unsere Kita am 17. März um der Ausbreitung von Covid 19 entgegenzuwirken.

Für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten und später auch für Eltern, die Präsenzpfllicht am Arbeitsplatz hatten, wurden Notgruppen mit maximal 50% der Kinder pro Gruppe eröffnet. Bis Ende Mai hatten wir so die Krippengruppe mit 5 Kindern und zwei andere Gruppen mit jeweils 11 Kindern belegt. Anfang Juni füllten wir die letzte Gruppe mit Halbtagsplätzen auf, morgens 10 Kinder und nachmittags 10 andere Kinder. Das Auswahlkriterium war hier das Alter der Kinder. Die ältesten 20 Kinder, die nicht in den Notgruppen waren, bekamen die Halbtagsplätze.

Die Notgruppenzeit war für unsere Kinder sehr seltsam. Nach den ersten zwei Wochen, in denen es weniger als 10 Kinder waren, wurde eine weitere Gruppe aufgemacht und durfte sich nicht mehr mit Kindern aus der anderen Gruppe mischen. Und so blieben die Kinder, die sonst das ganze Haus frei zum Spielen nutzen konnten, in ihren Gruppenräumen, frühstückten und aßen dort zu Mittag und selbst im Waschraum sollten sie sich nicht treffen. Das hat sich leider auch mit der Öffnung noch nicht geändert. Weiterhin können sich die Gruppen nicht mischen.



Die Erzieher*innen versuchten Kontakt zu den Kinder zu halten, die die ganzen drei Monate nicht da waren. So gingen wöchentlich Briefe per E- Mail an die Kinder mit vielen Grüßen an sie, mit Spiel- und Bastelideen. Es gab das Angebot Bücher, Spiele und Bastelpakete in der Kita abzuholen und gemeinsame Aktionen, wie Salzteiganhänger vor der Kita aufzuhängen. Außerdem schickten die Erzieher*innen Osterbriefe an alle Kinder per Post, Fotos der Erzieher*innen mit Grüßen und telefonierten mit allen Kindern, die sie erreichen konnten.



Dennoch sind wir nur froh, dass jetzt wieder alle Kinder im Haus sind.

Die Erzieher*innen, die nicht in den Notgruppen eingeteilt waren, nutzten die Zeit um die ganze Kita aufzuräumen, an den Konzepten zu arbeiten, an Online- Fortbildungen teilzunehmen, Fachliteratur zu lesen, Überstunden abzubauen und vieles mehr. Seit Montag, den 29.Juni können alle Kinder wieder zu den gebuchten Zeiten in die Kita kommen und das Angebot wird rege genutzt. Weiterhin gibt es viele Auflagen, die wir so zu erfüllen versuchen, dass die Kinder trotz vieler Einschränkungen Spaß am Kindergartenalltag haben.

Anja Nicaise

Wer tut Kindern so etwas an???

Fälle von Hausfriedensbruch im SFZ Stegermatt/ Kath. Kita nehmen zu.

Täglich muss der Hof der Kita Stegermatt kontrolliert und gesäubert werden, bevor die Kinder dort unbeschwert und sicher spielen können. Jeden Morgen liegen Flaschen, Plastikmüll, Scherben und viele teilweise gefährliche Dinge im Außenbereich

herum. Innerhalb einer Woche wurde zwei Mal das Häuschen im Kleinkindhof aufgebrochen und das Spielzeug lag beschädigt im ganzen Hof verteilt. Das Plakat mit Grüßen an die Kinder, welches am Zaun befestigt war, wurde mehrmals herunter gerissen. Ebenso waren die von den Kindern gepflanzten Sonnenblumen herausgerissen. **Wer tut so etwas Kindern an??** Es gibt in Stegermatt und Offenburg ausreichend öffentliche Plätze, auf denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufhalten können und dürfen, ohne Hausfriedensbruch zu begehen. Halten Sie bitte die Augen und Ohren offen, weisen Sie Personen die sich unbefugt auf dem Kita-Gelände aufhalten, darauf hin und verständigen Sie gegebenenfalls die Polizei, damit die Kinder in Zukunft sicher und unbeschwert in ihrem Kita-Hof spielen können.

Die Kinder und Erzieherinnen danken Ihnen für Ihre Mithilfe.
Isi Schwendemann

Bauarbeiten im Bürgerhaus

Ausbau der Krippenräume - Erweiterung der Kita

Trotz des Corona bedingten Stillstandes geht der Ausbau der Krippenräume im Bürgerhaus voran.

Nachdem jetzt alle Pläne gemacht wurden, alle Arbeiten ausgeschrieben und die Räume leergeräumt sind, geht es endlich sichtbar los.

Nach den Abbrucharbeiten wurden bereits neue Fenster eingesetzt, weitere Arbeiten sind terminiert. Wenn alles wie geplant läuft, dann kann die Krippengruppe Mitte bis Ende September aus der Kita ins Bürgerhaus umziehen und die zweite Krippengruppe dort öffnen.

Für die Erweiterung der Kita um die vierte Gruppe für Kinder über drei Jahren, muss der Waschraum vergrößert und mehr Toiletten und Waschgelegenheiten geschaffen werden. Dies soll bereits über die Sommerferien und in den vorhergehenden Wochen geschehen. Außerdem bedarf es einiger Verschönerungsarbeiten.

Wir hoffen, dass nach dem Umzug der Krippengruppe der Raum zeitnah von den Großen genutzt werden kann.

Trotz der Herausforderungen, die der Umbau im laufenden Betrieb mit sich bringt, freuen wir uns sehr auf die vierte Gruppe, in der die Bildungsbereiche Naturwissenschaften, Mathematik und Mechanik mehr Raum finden werden.

Im Zuge der Baumaßnahmen werden Frau Bleyer- Hansert und Herr Nentwig neue Büros im Erdgeschoss erhalten.

Bis zum Abschluss der Bauarbeiten hat **Frau Bleyer- Hansert** übergangsweise ein **Büro in der Pfähler Villa** bezogen. Sie ist telefonisch unter 63905684 erreichbar. **Herr Nentwig** hat übergangsweise ein Büro in der **Sohlbergstraße 22 / Jugendarbeitsprojekt** bezogen und ist unter 204517 erreichbar.

Anja Nicaise / Simone Krippel-Ketter

Kinderbereich

Schule der etwas anderen Art

Sicherlich bleibt jedem von uns der 17.03.2020 lebenslang in Erinnerung. Die Tore aller Schulen und Kindergärten in ganz Baden-Württemberg blieben geschlossen. Was allerdings auf uns alle zukommen würde, wie lange das ganze andauert, konnte noch keiner abschätzen. An „unserer“ Schule, der Konrad-Adenauer Schule, wurde das so gehandhabt, dass 1x wöchentlich in jeder Klasse Wochenpläne in Deutsch und Mathematik ausgegeben wurden. Natürlich an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten, denn sonst hätten die Bestimmungen nicht eingehalten werden können. Über jedes Kind, das zu dieser Ausgabe der Wochenpläne dabei war, haben sich Lehrer*innen und Erzieher*innen sehr gefreut.

Allerdings gab es nicht nur schulische Aufgaben an diesen Tagen. Um ein bisschen über die Langeweile hinweg zu helfen, ließen sich die Erzieher*innen jede Woche etwas Neues für die Klassen einfallen. Es gab Bastelanleitungen, Muttertagslieder zum Einüben, Malwettbewerbe, Experimente und vieles mehr.

Ein Kind aus der 1.Klasse hat aus dem Muttertagslied etwas ganz Besonderes gemacht. Er hat das Lied mit seinem Vater richtig professionell aufgenommen. Auf YouTube findet ihr es. Einfach Shaheem und den Liedtext „Mama ach ich hab Dich lieb“ eingeben, und ihr könnt dieses ganz besondere Muttertagsgeschenk anhören.

Ebenso wurde ein freiwilliger Malwettbewerb in der Klasse 1b gestartet. Überzeugt Euch selbst davon, was in ihnen für Künstler stecken.

Lehrer*innen und Erzieher*innen freuen sich, wenn bald wieder der normale Schulbetrieb startet und die Erinnerung an Coronazeiten langsam etwas verblasst.

Inge Wagner

Jugendarbeitsprojekt

Komposter für die Konrad-Adenauer-Schule

Das Jugendarbeitsprojekt der Stadt Offenburg hat für die Konrad-Adenauer-Schule einen Komposter aus Holz gebaut.

Vorgaben für das Bauprojekt waren die Größe und die Einteilung in zwei verschiedenen Bereiche, um den Kompost umzuschichten.

Ziel ist es, den Grundschüler*innen darzulegen, wie aus ungekochten Essensresten gute Erde als Dünger entsteht.

Damit die Jugendlichen im Arbeitsprojekt einen Überblick über den gesamten Herstellungsprozess des Komposters bekommen, wurde das Holz für den Komposter direkt aus dem Sägewerk abgeholt, dann in der Werkstatt auf Länge gesägt und von den Jugendlichen unter Anleitung montiert.

Damit die Grundschulkinder den Kompost selbst umschichten können, wurde von den Jugendlichen des Arbeitsprojekts vorne eine Klappe mit Scharnieren angebracht.

Vor der Auslieferung wurde der Komposter in der Werkstatt zusammengesetzt, um zu sehen ob alles richtig passt und auch funktioniert.

Ralf Nentwig

Erwachsenenbereich

Fatima Haliti

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Ihnen?

Es war ganz schlimm. Meine vier Kinder waren zuhause und nur drinnen. Wir konnten nicht in die Schule gehen, nicht in die Kita, nicht auf Spielplätze und auch sonst nirgendwohin. Es war ihnen sehr langweilig und es gab unheimlich viel Streit unter den Kindern. Sie wollten raus, haben viel geschrien und geweint.

Ich habe auch Probleme mit den Nachbarn bekommen, weil die Kinder so laut waren. Sie konnten dann auch drinnen nicht mehr spielen. Ich habe ihnen Tablets zum Spielen gegeben, damit sie leise sind. Das ist auch nicht gut für die Kinder, aber es ging nicht anders.

Was haben Sie gemacht als die Lockerungen kamen?

Wir haben uns alle sehr gefreut. Alles war viel besser. Wir sind wieder rausgegangen und die Kinder konnten wieder in die Kita. Es gab auch keinen Streit mehr. Ich konnte mich dann auch mal erholen. Zwei Monate NonStop nur zuhause mit vier Kindern war schwer erträglich.

Jasmina Fischer (Arbeitet in einem Casino in der Stadt, die Arbeit ist ihr sehr wichtig)

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Ihnen?

Am Anfang kam der Filialleiter zu uns und sagte es geht weiter wie bisher, einen Tag später kam dann die Schließung. Ich dachte, jawohl frei mit Bezahlung! Ich bekam ja durchgehend Geld. Aber es war dann doch sehr langweilig daheim, es hat etwas gefehlt.

Was haben Sie gemacht als die Lockerungen kamen?

Ich war zuerst einmal froh, dass wir wieder öffnen durften. Ich ging am ersten Tag sofort hin, ich musste nicht arbeiten wollte aber hin. Wir mussten alles sehr sauber mit Desinfektionsmittel putzen. Maskenpflicht besteht nur noch für uns Angestellte.

Nadine Harter: (Einzelhandelskauffrau Edeka Schirmann)

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Ihnen?

Es ging mir schlecht und es hat mich sehr bedrückt. Für die Kinder war es schrecklich. Sie durften nicht raus und mit ihren Freunden spielen. Da die Schulen schlossen, waren sie den ganzen Tag in der Wohnung eingesperrt. Ein Problem war die Versorgung und Betreuung der Kinder. Mein Mann und ich waren beide systemrelevant und mussten arbeiten.

Die Arbeit war die Gleiche im Betrieb, jedoch waren weniger Kunden im Markt und diese waren teilweise aggressiver und wirkten sehr angespannt.

Was haben Sie gemacht als die Lockerungen kamen?

Endlich konnten die Kinder wieder raus und die Verwandtschaft konnte sich wieder treffen. Eine Last fiel von mir ab. Im Betrieb waren wieder mehr Kunden, es war mehr los. Die Menschen wirkten unbefangener.

Veronika Richter

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Dir?

Es war langweilig und ich war fast nur daheim. Manchmal durfte ich mit dem Fahrrad fahren. Mein Papa hat mit mir Hausaufgaben gemacht. Ich habe meine Freunde und die Schule vermisst.

Was hast Du gemacht als die Lockerungen kamen?

Ich habe mich darauf gefreut meine Freunde wieder zu sehen. Und auf die Schule habe ich mich auch gefreut.



Federica Leible Seniorin, die regelmäßig mit viel Freude bei der Seniorengymnastik, dem Brunch und Treffen mit Kindern an der KASCH dabei ist ...

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Ihnen?

Ich war sprachlos wie schnell sich das Corona-Virus verbreitete. In meinem ganzen Leben hab ich sowas nicht erlebt.

Für unsere ganze Familie waren die Auflagen eine sehr große Umstellung.

Als die Lockerungen kamen - was haben Sie gemacht?

Ich finde die Lockerungen sollten überall gleich sein und langsamer gemacht werden. Wir haben uns wieder in der Familie getroffen. Meine Enkel- und Urenkel sind noch immer vorsichtig und halten Abstand. Schön ist, dass wir uns wieder sehen können.

Christian Hättig

Als das Leben mit Corona stillstand. Wie ging es Ihnen?

Es war chaotisch. Wir haben ja ein Schulkind und es hat keine Schule stattgefunden, außerdem sollte unsere Kleine in der Kita eingewöhnt werden. Das hat sich um Monate verschoben. Wir waren überhaupt nicht auf so etwas vorbereitet. Ich war dann ab Ende April wegen eines Arbeitsunfalls auch zuhause. Wir sind viel spazieren gegangen.

Das war das Größte in der Zeit. Es kamen auch Ängste, hauptsächlich wegen der Großeltern. Am Anfang haben wir sie kaum besucht und den Kontakt auf ein Minimum gesenkt. Mit den Kindern hatten wir uns mit der Zeit ein Stückweit an die Situation gewöhnt. Abläufe zu finden war anfangs schwer, wurde dann aber immer leichter. Mit der Großen hatten wir ja auch immer was für die Schule zu tun. Da kam jetzt, nachdem sie wieder in der Schule ist auch positive Rückmeldung, dass sie sich gut entwickelt hat.



Was haben Sie gemacht als die Lockerungen kamen?

Als Erstes haben wir ein Familientreffen gemacht, natürlich mit begrenzter Anzahl. Und dann haben wir viele Ausflüge gemacht z. B. nach Waldkirch in den Schwarzwald. Die Schule hat jetzt wieder angefangen und seit kurzem gewöhnen wir unsere Kleine in die Kita ein.

Hallo,

ich bin die Neue im Sekretariat, gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen.

Mein Name ist **Sabine Bonath**, ich bin 56 Jahre alt und wohne in Offenburg. Ich bin verheiratet, habe vier erwachsene Kinder und ein Enkelkind.

Seit September letzten Jahres bin ich die Sekretärin im Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt.

Zusätzlich arbeite ich noch am Empfang in der „Städtischen Galerie“ am Kulturforum.

Ich bin von dienstags bis donnerstags telefonisch jeweils von 8:45 Uhr bis 11:45 Uhr unter der 0781 / 204511 oder jederzeit über die E-Mail sabine.bonath@offenburg.de für Sie erreichbar.



Diamantene Hochzeit

2020 war es soweit 60 Jahre verheiratet.

Herzlichen Glückwunsch



Rosemarie und Roland Stritt haben am 28.5.1960 in Offenburg geheiratet.

Ihr Rezept für eine so lange Ehe:

„Den Partner annehmen und lieben einfach so wie er ist.“



Erika und Manfred Isenmann haben am 8. Februar 1960 in Hofweier geheiratet.

Ihr Rezept für eine so lange Ehe:

„Zusammenhalten und sich einfach immer wieder alles zusammen besprechen.“

Beide Jubelpaare sind wirklich sehr beeindruckend. „Mit Kindern muss man doch in eine Richtung schauen und nicht gleich aufgeben.“ Schön, dass beide „Diamantene Hochzeitspaare“ beim Gespräch sich wirklich liebevoll angeschaut und miteinander gelacht haben. Auch der Erzbischof Stephan Burger hat beiden, mit Gottes Segen auf all ihren gemeinsamen Wegen, gratuliert.

Beate Bleyer-Hansert



**KONRAD ADENAUER OFFENBURG
GANZTAGSGRUNDSCHULE**

Team 4 Winners ein toller Kooperationspartner

Seit mehreren Jahren ist Team 4 Winners ein wichtiger Kooperationspartner für die Konrad-Adenauer Ganztagsschule. Da corona bedingt die Sport Aqs von Team 4 Winners nicht stattfinden konnten, haben sich die Verantwortlichen um den Vereinsvorsitzenden Herrn Siegloch und Frau Hera-Barz vom Reginalteam Offenburg wieder Einiges einfallen lassen.

Sie übergaben uns 500 Mundschutztücher mit dem Vereinslogo und 50 Trinkflaschen für die sportbegeisterten Kinder.

Herzlichen Dank dafür.

Wir freuen uns auf das kommende Schuljahr mit einem starken Partner an unserer Seite.

Frau Lienhart / Frau Krippel-Ketter von der KASch und dem SFZS

Corona Splitter von der KASCH

Wie an allen Schulen ist auch an der KASCH Corona nicht spurlos vorbeigegangen. Plötzlich war alles anders, das Schulhaus ruhig, keine lachenden und tobenden Kinder auf dem Spielgelände, keine Spiele, die Mensa still und leer. Aber dafür wurde kopiert, in Tüten gepackt, telefoniert und unzählige Arbeitsblätter korrigiert. Und damit die Kinder zu Hause nicht nur lesen, schreiben und rechnen, haben Erzieher*innen Bastelarbeiten vorbereitet, teilweise wurden Materialpakete bis an die Haustür geliefert, wo Kinder und Eltern auf Abstand wenigstens ein kurzes Wort mit Lehrer*innen oder Erzieher*innen wechseln konnten.

Dann kam die Notbetreuung, in der dann manche „auswärtigen“ Kinder an der KASCH Inliner fahren gelernt haben, die ganz begeistert waren von der tollen Ausstattung an der Schule. Zwar musste man auch in der Notbetreuung lernen, es wurde aber auch viel gespielt, getanzt, Musik gemacht und gebastelt. Langweilig war es nie. Es war wie Schule nur auf eine ganz andere Art.

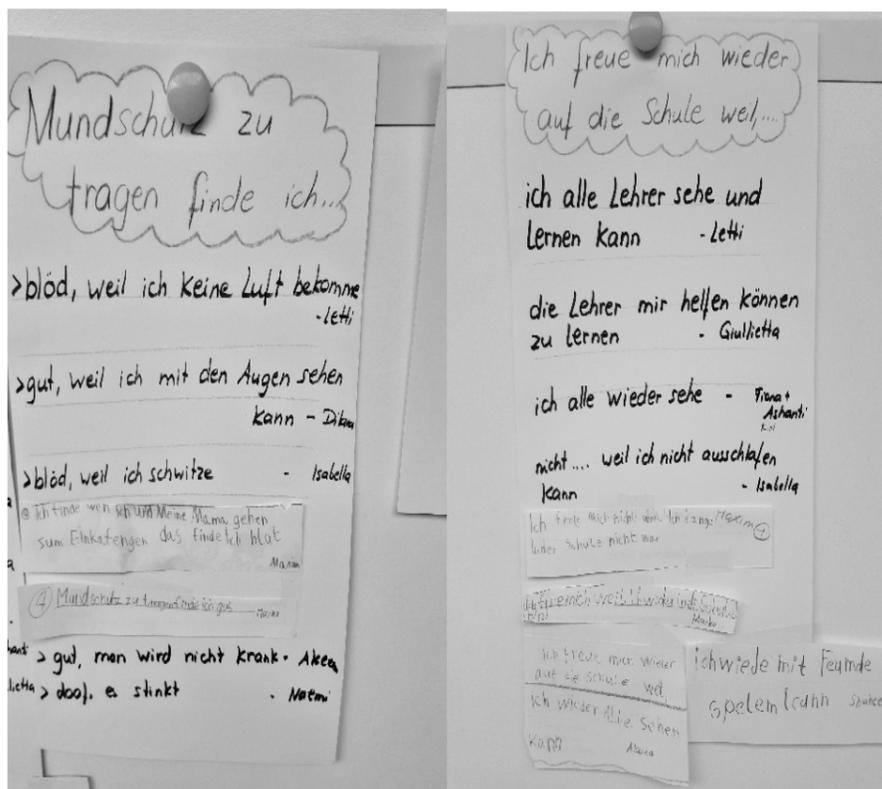
Dann kamen die Viertklässler wieder, dann die Zweitklässler, Erst- und Drittklässler und alle wirklich alle Kinder haben sich riesig gefreut, die Freunde und Freundinnen wieder zu sehen, den Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Erziehern strahlend zu verkünden, wie sehr sie sie vermisst haben!

In allen Klassen wurde die Zeit zu Hause besprochen und bearbeitet. Es wurde deutlich, wie langweilig und einsam es ohne Schule sein kann, auch für die Lehrer*innen und Erzieher*innen, ohne die Freunde und all die Menschen in der Schule, von denen man plötzlich gemerkt hat, dass man sie doch auch liebgewonnen hat.

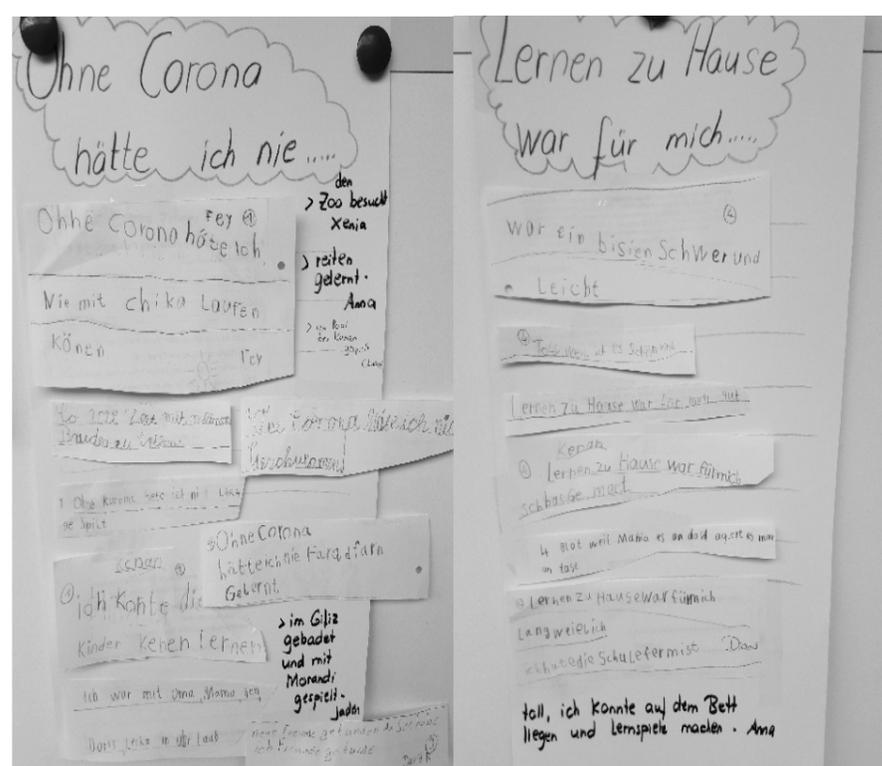
Ein paar Bilder mögen verdeutlichen, wie die Kinder die Zeit erlebt haben, was sie vermisst und worauf sie sich gefreut haben.

Aber nun sind alle wieder da und wir hoffen, dass es so bleibt und wir uns nach den Sommerferien gesund und erfrischt wiedersehen. Den Kindern und Familien, die uns verlassen, weil sie auf die weiterführenden Schulen gehen wünschen wir von hier aus schon mal Alles Gute, viel Erfolg und behaltet die KASCH in guter Erinnerung.

Für das Team der KASCH, Barbara Lienhart



Klasse 1



Sommer - Familienseite

Zusammengestellt von Isi Schwendemann

Was tun am Wochenende oder in seiner Freizeit??

Hier ein paar Tipps wie man sich und seine Kinder in diesen Zeiten beschäftigen kann:

Ein paar Ausflugsziele in der Gegend:

- Weißenbach Waldspielplatz Ohlsbach
- Natur-Erlebnispfad "Hademar Waldwichtel" in Oberharmersbach
- "Räuber Hotzenplotz Pfad" in Gengenbach
- Abenteuerpfad Hausach
- Wasserspielplatz in Kehl

Ideen bei schlechtem Wetter:

- Ritterhausmuseum Offenburg, Ritterstraße 10
- Städtische Bibliothek Offenburg, Weingartenstraße 32/34

Ideen für einen Spaziergang oder eine Wanderung im Wald

Die Natur bietet viele verschiedene Spielmöglichkeiten. Spielt „Verstecki“, baut euch eine Höhle aus Ästen, lauscht den vielen Vögeln/ Tieren, sucht Käfer, Spinnen usw. und beobachtet sie. Spielt „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Es gibt viel zu entdecken. Bei einem Spaziergang im Wald könnt ihr Stöcke, Blätter, Rinde und vieles mehr sammeln und damit zu Hause etwas bauen, basteln oder ein Mandala legen.

Piraten-Floß aus Korken:

Ihr habt einen Ententeich in der Nähe oder ein kleines Bächlein? Perfekt für kleine Seefahrer und Seefahrerinnen.

Klebt drei Korken aneinander. Ist der Kleber fest, fixiert die Korken mit zwei Haushaltsgummis. Schneide aus Moosgummi oder festem Papier (z. B. Tonpapier oder dünner Pappe) ein Segel aus, das mit einem Schaschlik-Spieß im mittleren Korken festgesteckt wird. Bindet am besten einen reißfesten Faden am Floß fest, damit es euch nicht davonschwimmt.



Sucht eine geeignete flache Stelle am Teich oder Bach, wo ihr das Floß sicher auf das Wasser setzen könnt. *Alternativ* geht auch eine Plastischüssel mit Wasser auf dem Balkon.

Limonade selber machen:

Super einfach und lecker. 1 Liter Wasser (mit Kohlensäure), Saft von 3 Zitronen und 2 EL Zucker mischen. Am besten kalt genießen.

Bunte Obsteiswürfel selbst machen:



Du brauchst:

Wasser, Bunte Früchte der Saison z.B. Erdbeeren, Heidelbeeren..., Eiswürfelbereiter

Die Eiswürfel selber machen geht ganz einfach. Ihr nehmt euch einfach etwas buntes Obst und wascht es ab. Je nach Größe schneidet ihr es in kleine Stücke und gebt es in den Eiswürfelbehälter. Dann kommt das Wasser drauf und ab geht es in die Kühltruhe.

Nach spätestens 6 Stunden sind die Eiswürfel richtig durchgefroren und können verwendet werden. Viel Spaß!

Schleim selbst herstellen:



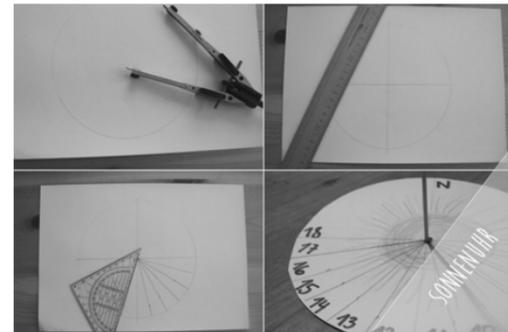
Aus Speisestärke und Wasser lässt sich kinderleicht eine tolle natürliche Masse zum Experimentieren herstellen. Diese kann man dann mit den Händen erforschen oder mit verschiedenen Utensilien z.B. einem Löffel bearbeiten.

In eine Schüssel ca. 1 Packung Speisestärke füllen und so lange Wasser hinzufügen bis eine dickliche Konsistenz entsteht. Probiert es aus, viel Spaß beim Matschen und Experimentieren.

Sonnenuhr selbst basteln:

Material: Kartonstück, Zirkel, Lineal/Geodreieck, Buntstifte, Holzstäbchen oder Strohhalme

Den Arbeitsschritten auf den Bildern folgen, dann die Sonnenuhr nach Norden ausgerichtet im Freien aufstellen und die Uhrzeit ablesen.



Wimpel-Kette selbst gemacht:

Eine tolle Deko für euren Balkon, Garten oder in der Wohnung. Schönes Papier oder Stoff zu Dreiecken schneiden, an einen Faden kleben oder annähen.



Experimente für Kinder

Wasser Pfeffer Seife Experiment

Oberflächenspannung des Wassers

Dieses einfache Experiment zeigt die Wirkung der Oberflächenspannung des Wassers und wie du sie zerstören kannst.



Du benötigst dazu:

Einen Teller, Pfeffer (oder andere Kräuter die auf dem Wasser schwimmen), Seife und Wasser

So funktioniert's:

In den Teller füllst du etwas Wasser ein. Dann nimmst du den Pfeffer oder ein anderes Kraut und schüttest etwas hinein, so das mehr oder weniger die ganze Fläche abgedeckt ist. Wenn du das gemacht hast, nimmst du etwas Seife auf einen deiner Finger. Nun kannst du ihn in den Teller tunken und schauen was passiert...



Ergebnis:

In dem Moment, in welchem du deinen Finger in den Teller taucht, weichen der Pfeffer oder die anderen Kräuter zur Seite und ein Loch entsteht.



Begründung:

Das Ganze hat mit der Oberflächenspannung zu tun. Ihretwegen schwimmen die Kräuter gleichmässig auf dem Wasser. Wenn man nun den Finger, an dem Seife ist, reintunkt, wird die Oberflächenspannung zerstört. Dies liegt aber nicht am Finger, sondern an der Seife. Weil es dort nun keine Oberflächenspannung mehr gibt flüchten die Kräuter an den Rand.

Eine Kerze fährt Aufzug

Was wird für dieses Experiment gebraucht?

Ein Teller, etwa 1 cm hoch mit Wasser gefüllt. Ein hohes, schmales Glas, ein Teelicht, Feuer und eine Münze.

Was ist bei diesem Experiment zu tun?

Für dieses Experiment nehme man das brennende Teelicht, setze es in den Teller mit Wasser und stelle das Glas über die Kerze. Dieses Experiment kann man auch mit etwas weniger Wasser machen und dafür eine Münze in den Teller legen. Am Ende lässt sich das Geldstück aus dem Teller nehmen, (fast) ohne, dass die Hände dabei nass werden.



Was ist bei diesem Experiment geschehen?

Diese Frage wird sehr unterschiedlich beantwortet. Meist hört man folgende Erklärung: Die Kerze verbraucht die Luft und deshalb steigt Wasser in das Glas.

Diese Erklärung kann jedoch deshalb nicht stimmen, weil die Kerze zwar Sauerstoff verbraucht, diesen dabei aber nur in etwas Anderes umwandelt.

Brennt die Kerze, entstehen Kohlendioxid sowie Wasser in Form von Wasserdampf. Daher beschlägt bei diesem Versuch auch oft das Glas. Diese Mischung benötigt tatsächlich weniger Platz als Sauerstoff. Auch löst sich Kohlendioxid gut in Wasser, sodass auf diese Weise ebenfalls etwas Platz im Glas für das Wasser entsteht. Aber dies allein kann nicht der Grund sein, der das Wasser im Glas derart hoch steigen lässt.

Wichtiger scheint die Tatsache, dass sich die Luft im Glas erwärmt, ausdehnt und aus dem Glas entweicht. Stülpt man das Glas schnell und von der Seite über die Kerze, blubbert es sogar im Teller. Anders ist dies, wenn man das Glas langsam von oben über die Kerze senkt. Dann wird die Luft bereits erwärmt, während sich das Glas nach unten bewegt. Sie dehnt sich aus und entweicht, bevor das Glas das Wasser überhaupt berührt. Ein Blubbern kann dann nicht mehr beobachtet werden. Kühlt die Luft im Glas wieder ab und verringert sich dadurch ihr Volumen, entsteht ein Unterdruck.

Interessant ist auch die Frage, wie denn nun das Wasser genau in das Glas gelangt. Durch die entweichende Luft entsteht Platz, den das Wasser füllt. Allerdings wird das Wasser nicht in das Glas gesaugt, sondern von dem größeren, äußeren Luftdruck in das Glas gedrückt.

Unter dem Begriff „Druck“ versteht man eine Kraft auf eine bestimmte Fläche. Je größer die Kraft und je kleiner die Fläche, desto größer der Druck. Eine Nadel auf der Haut ist bei gleicher Kraft deutlich unangenehmer als ein Nagel. Luftdruck bezeichnet die Kraft, die eine Luftmenge oder sogenannte Luftsäule auf eine Fläche ausübt.

Dieses Phänomen im Alltag

Druckunterschiede gehen mit starken Kräften einher. Dies ist auch der Grund, warum im Flugzeug der Innendruck der Kabine nach dem Start abgesenkt wird. Nur so lässt sich verhindern, dass die Kräfte auf den Flugzeugrumpf zu groß werden.

Ansonsten lässt sich die Kraft von Luftdruck auch prima an Saugnapfen erfahren, und die gibt es überall nicht nur im Haushalt. In der Natur sind sie weit verbreitet. Kraken und Schnecken sind sicher die bekanntesten Beispiele. Aber genauso kommen sie in vielen technischen Anwendungen zum Einsatz. Ein Saugnapf hält, weil zwischen ihm und der Oberfläche, an der er haftet, ein Unterdruck herrscht.

Veronika Donhauser-Schönhals

Urlaub in St. Martin

Anfang März, wenige Tage bevor wegen dem Corona-Virus alle Veranstaltungen abgesagt wurden, konnten die Seniorinnen mit einer interessanten PowerPoint Präsentation von Ilse Habich Urlaub an der Ost- und Nordsee machen. An der Nordsee besuchten alle die grüne Insel Föhr, die auch friesische Karibik genannt wird. In Husum konnte eine alte Siedlung aus der Steinzeit besichtigt werden. Hier ist auch der Schriftsteller Theodor Storm geboren. Sylt ist mit seiner Dünenlandschaft die größte Nordseeinsel. Durch das Watt wurde in St. Peter Ording gewandert und Hallig Hooge beeindruckte mit seinen Werften, die aus 1-8 Häusern bestehen. An der Ostsee bestaunten alle die wunderschönen Gebäude in Backsteingotik in Stralsund, deren Altstadt zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. In Rostock, der Hanse- und Universitätsstadt gibt es einen imposanten Skulpturenpark. Lübeck, die Stadt der 7 Türme, kannten alle vom Marzipan. Mit den Fotos und Ausführungen von Ilse Habich erlebten alle wunderschönen und erholsamen Augenblicke bei Kaffee und Kuchen. Zum Dank gab es reichlich Komplimente und Applaus.

Beate Bleyer-Hansert



Palmsonntag, Ostern und Pfingsten in der Martinskirche

Am Palmsonntag, am Ostersonntag und an Pfingsten war die Martinskirche zum Gebet geöffnet. Bedingt durch das Corona-Virus mit großem Sicherheitsabstand unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen.

Alle freuten und bedankten sich für die Möglichkeit zum Gebet sowie für die hoffnungsvolle Orgelmusik von Andi Panizzi. Die Blumenschmuckfrauen Christa Panter und Karin Zimmermann hatten die Kirche mit sehr schönen Blumengestecken zu Ehren Gottes geschmückt.



Sehr gerne hätten alle mit Pfarrer Gerhard Bernauer sein 50jähriges Priesterjubiläum in der Martinskirche gefeiert. Corona bedingt ging und geht dies derzeit leider nicht, weil das Gottesdienstfeiern nur mit maximal 32 Personen ohne Singen möglich ist. Das Gemeindeteam St. Martin gratulierte Gerhard Bernauer zu seinem Goldenen Priesterjubiläum mit großer Anerkennung und herzlichem Dank für all sein segensreiches Wirken. Gerade das gemeinsame Feiern der Osternacht haben alle sehr vermisst. Wenn auch in manchen Jahren durch die Zeitumstellung das frühe Aufstehen schwer gefallen ist, so haben selbst Jugendliche bedauert, dass die Osternacht mit dem anschließenden gemeinsamen Frühstück nicht stattfinden können.

An Ostern konnten alle die diesjährige Osterkerze, **gestaltet von Kindern und Erzieherinnen der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt**, betrachten. Alfons Kern hat sie wie folgt interpretiert:

Verklärt ist alles Leid der Welt - Osterkerze 2020
Die Osterkerze 2020 ziert ein großes dunkelrotes Kreuz. Die fünf großen Nägel bedeuten die Wundmale des Gekreuzigten. Auf dem unteren Teil des senkrechten Balkens stehen Alpha und Omega, die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets.

Sie bedeuten bedeuten Christus: „Ich bin das Alpha und das Omega, der erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Off 22,13)

Über der Schnittstelle der beiden Kreuzbalken geht eine große Sonne auf: zuerst tiefrot, dann orange, gelb und schließlich strahlend weiß. Gekrönt wird sie von Strahlen in orange und gelb.

Der Sonnenaufgang ist ein herrliches Sinnbild für den Christus, der zu den Toten hinabgestiegen ist und wieder auferstanden ist. Viele Osterlieder preisen so das Sonnenlicht: „Der Sonnenschein jetzt kommt herein...“ und „Die Seel durchstrahlt ihn licht und rein wie tausendfacher Sonnenschein“ (Friedrich Spee) „...wandelt leuchtend wie die Sonne, spendet Licht und Kraft und Wonne“ (Heinrich Bone)

Die Strahlen der göttlichen Sonne überwinden Leid und Tod, sie stärken und trösten uns gerade auch in den Zeiten einer Pandemie.



Um die rasche Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern, wurden Gottesdienste über das Internet, die in der Hl. Kreuz Kirche aufgenommen wurden, gefeiert. Auf Youtube können die Gottesdienste sowie die Mittagsimpulse unter Katholische Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula immer noch mitgefeiert, mitgebetet werden. Nach und nach werden jetzt die Kirchen und die Gemeindezentren unter Einhaltung der aktuellen Corona-Vorschriften geöffnet. Welche Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden können alle an folgenden Stellen erfahren:

Aus den Schaukästen vor Ort, dem Pfarrblatt, der Presse und auf der homepage unter www.kath-offenburg.de natürlich auch per Telefon im Pfarrbüro oder bei Beate Bleyer-Hansert.



Wie und in welcher Form wir gemeinsam 40 Jahre Martinskirche feiern können, gibt das Gemeindeteam St. Martin rechtzeitig bekannt. Wie unser Martinsumzug stattfindet, kann leider zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekanntgegeben werden. Die Termine wären: Martinsumzug am Mittwoch, 11.11.2020 und Martini am Sonntag, 15.11.2020

Im Moment können Patrozinien mit einem Festgottesdienst ohne anschließende Begegnungsmöglichkeit gefeiert werden.

In der Hoffnung, dass alle behütet sind und gesund bleiben

Beate Bleyer-Hansert

Ökumenischer Krabbelgottesdienst

Das ökumenische Krabbelgottesdienst-Team mit Pfarrer Christian Kühlewein-Roloff von der Evangelischen Stadtkirche, Beate Bleyer- Hansert von der Katholischen Kirchengemeinde St. Ursula sowie Ida Kutz, Heidi Egg, Tanja Jung, Birgit Bühler und dem Orchester Andrea Frey, Andreas Bühler und Andreas Harder-Matern haben einen Krabbelgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche als Film aufgenommen.

Alle können die bekannten Gebete und Lieder zu Hause mit Bewegungen mitsingen und mitbeten, die Ali Taiari zu einem Film zusammengestellt hat. Der Martin freut sich, dass auch in Corona-Zeiten die Sonne wunderschön scheint und in der Natur die Blumen so herrlich blühen und duften. Die wärmende Sonne tut ihm einfach gut, sowie der Glaube ihm Kraft und Mut gibt. Ihr seid herzlich eingeladen auf der Homepage der Katholischen Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula oder der Evangelischen Stadtkirchengemeinde den ökumenischen Krabbelgottesdienst mitzufeiern. Der Martin hat vor der Evangelischen Stadtkirche Tomaten gepflanzt. Ob wir diese leckeren Tomaten an Erntedank gemeinsam essen können, geben wir rechtzeitig über die Presse, Mail und in den Schaukästen bekannt.

Beate Bleyer-Hansert



Ü-30 Kreativ

Open-Air-Gottesdienst auf dem DJK-Sportplatz

Unter freiem Himmel auf Camping- und Wanderstühlen und auf Picknickdecken feierten 80 Personen gemeinsam den Ü-30-Gottesdienst im Kirchentag-Flair. In der Martinskirche hätten durch die Corona-Verordnungen nur 30 Personen teilnehmen können.

Das Ü-30-Gottesdienst-Team begeisterte mit ihrer Idee, auf dem Sportplatz Gottesdienst zu feiern, nicht nur den Vorsitzenden des DJK Stefan Schürlein sondern auch Bernd Gehrke, der Leiter des Referats „Liturgie und Sakrament“ im Freiburger Ordinariat und Sekretär des Erzbischofs Stephan Burger.

Mit Claudia Huber sprach er, die durch Corona notwendigen Abstandsregeln an, motivierte alle die Kontaktaufnahmen, die möglich sind, auszuschöpfen. „Das Lächeln sei der kürzeste Weg zwischen Menschen“, so Bernd Gehrke.

In das Thema Kommunikation und deren Veränderung durch das Corona-Virus führte Ruth Scholz ein. Alle tauschten sich auf Abstand über ihre Erfahrungen seit Beginn der Coronapandemie aus. Das Evangelium von der Brotvermehrung, schenkt gerade auch in der heutigen Zeit Mut, Kraft und Zuversicht, dass neue Wege und kreative Begegnungsformen möglich sind.

Zur Musik über CD konnte nicht gesungen, dafür umso kräftiger geklatscht werden. Alle bedankten sich für das wunderbare Gottesdienstenerlebnis unter freiem Himmel mit dem Wunsch, diese Gottesdienstform mindestens einmal im Jahr fest einzuplanen.

Bitte entnehmen Sie jeweils aktuell aus dem Pfarrblatt, der Presse, auf der homepage www.kath-dekanat-ok.de in welcher Form die nächsten Ü-30-Gottesdienste gefeiert werden können.

Beate Bleyer-Hansert



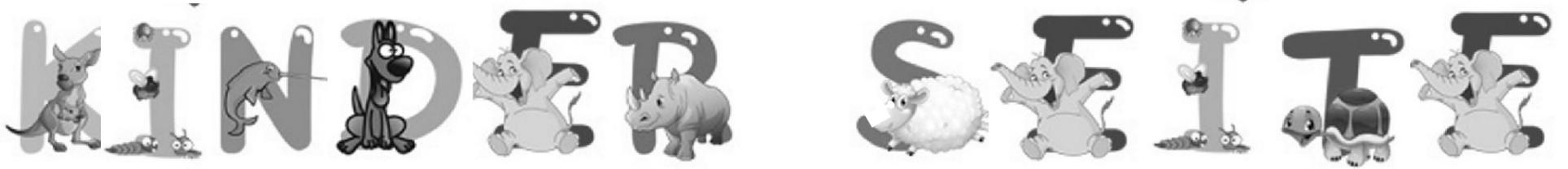
Ganz still und leise ohne ein Wort, gingst du von deinem Leben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen, es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir dich niemals wiedersehen.

*Nedzat
Sulimanovski*



Von Herzen bedanken wir uns bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stegermattsiedlung für ihr Mitgefühl und die Spenden. Euer Mitgefühl hat uns gut getan und getröstet.

Silke mit Kindern und Enkelkinder sowie alle Angehörigen



Kinderwitze!

Geht ein Mann ins Hallenbad. Er springt in das Becken und schwimmt eine Bahn nach der anderen. Der Bademeister sieht sich das mehrere Stunden lang an, kurz vor Feierabend geht er zu dem Mann: „Wie lange wollen Sie denn noch schwimmen?“ Da antwortet der Mann: „Wieso fragen Sie? Die Frau an der Kasse meinte doch, dass dies eine Jahreskarte ist!“

Fritz kommt weinend zum Lehrer und sagt: „Peter hat mein Vesperbrot heruntergeworfen.“ Fragt der Lehrer: "Mit Absicht?" „Nein, mit Käse.“

Wie heißt ein Tausendfüßler auf italienisch? Molto bene.



UHU Detektiv

Frage 1: Nach wie vielen Jahren ging Joachim Riffel in den Ruhestand

- A 22 Jahre
- B 32 Jahre
- C 42 Jahre

Frage 2: Wann findet die außerordentliche Mitgliederversammlung des SV Stegermatt statt?

- A 21.09.2020
- B 22.09.2020
- C 23.09.2020

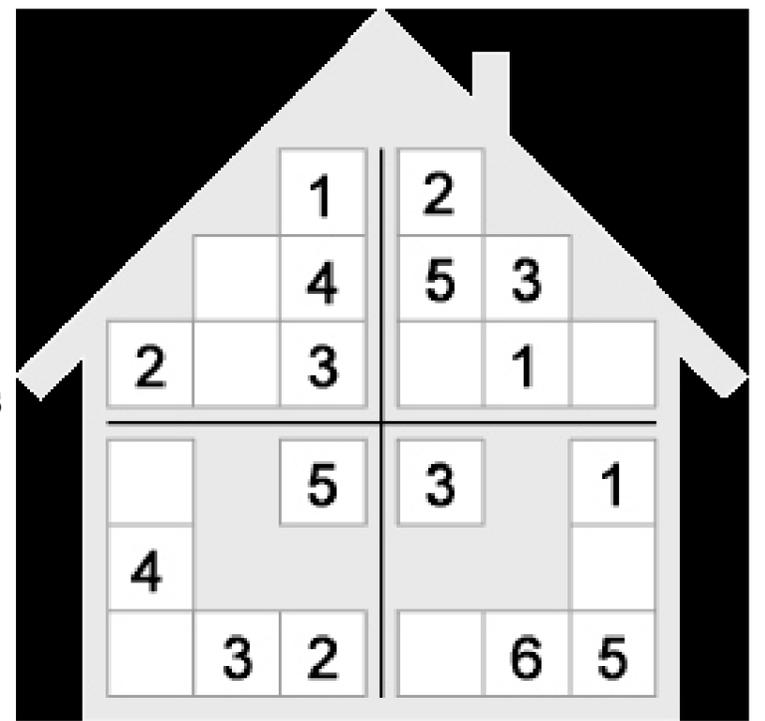
Frage 3: Was mussten die Leute zum Ü-30 Gottesdienst mitbringen?

- A Picknickdecken
- B Wurstbrot
- C Geld

Frage 4 ist ein Rätsel:

In der Wildnis bin ich schüchtern,
und komme nie jemandem in den Weg.
In der Stadt, um Spaziergänger zu schützen,
auf der Straße liegen, macht mir kein Schreck

- A Ampel
- B Zebra
- C Gras



**Der Gewinner des letzten Quiz ist
Daniil Neibert**

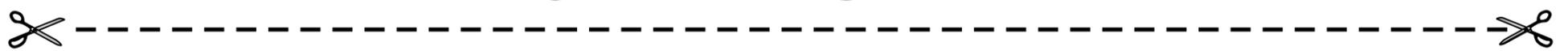


Herzlichen Glückwunsch zum
Kinogutschein

**Kinogutschein mit Popcorn und Getränk
für das FORUM-Kino in Offenburg**



Einsendeschluss: 30. August 2020 Abgabe: Pfähler Villa, Badstr. 55



Name:.....
Straße:.....
Klasse:.....

Lösung:

1 2 3 4